№ 5637. Mittwoch, 1. September. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Reg.-Rath v. Holleuffer in Liegnitz den Character als Geh. Reg.-Rath zu verleihen; die Kreisrichter Wolff in Landsberg a. W., Nicolai in Cottbus und Boas in Arnswalde zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen, und den Rechtsanwalten Spiegelthal in Frankfurt a. O. und Caspar in Zielenzig den Character als Justizrath zu verleihen; den Ober-Bauinspector Sasse zu Merseburg zum Reg.- und Baurath zu ernennen; dem Eisenbahn-Bauinspector Roemer bei der Niederschles.-Märk. Eisenbahn in Berlin den Character als Baurath zu verleihen; den bisherigen Stadtrath Bassenge zu Nordhausen als besoldeten Beigeordneten der Stadt Nordhausen zu bestätigen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Paris, 1. Sept. Der „Constitutionnel“ meldet, der Kaiser sei wieder hergestellt und habe seine gewohnte Lebensweise wieder aufgenommen; er werde wahrscheinlich demnächst nach Chalons reisen. — Man versichert, der gesetzgebende Körper werde Ende September einberufen werden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 31. Aug. Die Bundesliquidationscommission kam heute dahin überein, die zum factischen Vollzuge der beschlossenen Vertheilung und Veräußerung des disponibeln Festungsmaterials erforderlichen Weisungen zu ertheilen. Sobald die Anzeige über die Ausführung der zu treffenden Maßnahmen eingegangen ist, wird die Schlußsitzung stattfinden.

Wien, 30. Aug. In der Schlußsitzung der Reichsraths-Delegation machte der Reichskanzler Graf Beust die Mittheilung, daß die übereinstimmenden Beschlüsse beider Delegationen die kaiserliche Sanction erhalten haben und drückte den Versammelten für die Bereitwilligkeit, den Bedürfnissen der Gesammtmonarchie Rechnung zu tragen, den Dank des Kaisers aus. Der Reichskanzler schloß: Die Ergebnisse dieser Delegationssession sind eine Erscheinung, welche gewiß auch im Auslande nicht unbeachtet bleiben und dazu beitragen wird, den allseits gewünschten Frieden zu sichern. Die Session der ungarischen Delegation wurde vom Reichskanzler durch eine in ähnlichem Sinne gehaltene Rede geschlossen.

Bern, 31. Aug. Heute ist eine Erklärung des Norddeutschen Bundes, daß derselbe sich an der Gotthardtbahn-Conferenz, welche nunmehr vom Bundesrathe auf den 15. Sept. nach Bern einberufen ist, betheiligen werde, hier eingegangen. (N. T.)

Das französische Senatusconsult und der Kaiser.

Wenn man den Entwurf des Senatusconsultes, wie ihn die Regierung dem Senate vorgelegt hat, mit den Vorschlägen vergleicht, welche die Commission dem Senate unterbreitet, so ist von einer Verbesserung des ersteren im liberalen Sinne nicht viel zu verspüren; dagegen ist der ursprüngliche Entwurf an verschiedenen Stellen in rückschrittlichem Sinne amendirt worden. Die wichtigste staatsrechtliche Frage, welche die Commission beschäftigte, war die der Verantwortlichkeit der Minister. In diesem Art. 2 war der Prüfstein geboten, an welchem der Senat beweisen konnte, ob er wirklich in seiner Majorität entschlossen war, der persönlichen Regierung ein Ziel zu setzen und die Verfassung Frankreichs zu einer parlamentarischen umzuwandeln. In dieser Frage aber setzte die Regierung alsbald ihre Hebel ein und wußte die Annahme jedes über den Entwurf hinausgehenden Amendements zu verhindern. Art. 2 ist von der Commission in derselben, absichtlich und klar gehaltenen Fassung angenommen worden, welche der Entwurf enthielt, und der Bericht des Herrn Devienne ist in keiner Weise dazu geeignet, diese Unklarheit zu heben. Bestehen geblieben ist die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit des Kaisers gegenüber der Nation; es ist dies die Fiction, auf welcher das zweite Kaiserreich überhaupt beruht. Der Kaiser als der Erwählte der Nation ist der Vollstrecker des souverainen Volkswillens und als solcher nur seinen Mandanten gegenüber verantwortlich. Weder der Senat, noch der gesetzgebende Körper sind in diesem Sinne Vertreter des Volkes, sondern sie sind nur Annexe der beim Kaiser befindlichen Regierungs-Gewalt, welche er, sobald das Volk in einem Plebiscit seine Zustimmung dazu ertheilt, beseitigen und durch andere Einrichtungen ersetzen kann. Der Kaiser und die Nation entscheiden über die Grundprincipien der Verfassung; bloße Modificationen derselben hat der Kaiser sich vorbehalten durch Senatusconsult einzuführen. In diesem Rahmen ist für eine constitutionelle Minister-Verantwortlichkeit kein Platz, und darum vermochten die Vertreter der Regierung ein auf die Einführung derselben gerichtetes Amendement durch den bloßen Hinweis darauf, daß ein Plebiscit dazu erforderlich sei, zu beseitigen; in der That würde dieselbe eine fundamentale Veränderung der Verfassung mit sich führen, indem sie den gesetzgebenden Körper dem Kaiser als eine gleichberechtigte Gewalt zur Seite setzen würde. Art. 2 enthält daher einen unvermittelten Widerspruch; er erklärt: „Die Minister hängen nur vom Kaiser ab“ und: „sie sind verantwortlich; sie können nur durch den Senat in Anklage versetzt werden.“ Niemand verhehlt sich, daß dies ein unlösbarer Widerspruch ist, wenn man nicht die erste Bestimmung nur als eine bedeutungslose Phrase auffassen will. Erst die Praxis kann herausstellen, in wie weit der gesetzgebende Körper die sogenannte politische Verantwortlichkeit der Minister geltend zu machen in der Lage sein wird. Bisher hatten die Minister in allen wichtigen Fragen die Majorität des gesetzgebenden Körpers hinter sich; erst wenn dies in Zukunft anders werden sollte, wird die Frage practische Bedeutung erlangen, ob der Kaiser Minister im Amte belassen kann, welche in wichtigen Fragen nicht mehr auf die Majorität des gesetzgebenden Körper rechnen können; der Staatsminister Rouher hat einer solchen politischen Nothwendigkeit weichen müssen.

Der Kaiser will sich bei dem Uebergange von der persönlichen zur parlamentarischen Regierung ersichtlich eine Etappe gönnen; er will erst sehen, wie sich der gesetzgebende Körper und die Nation zu den gewährten Reformen stellen; ob ein Zustand vorläufiger Befriedigung eintritt, oder aber das Verlangen nach gründlicheren Reformen stürmischer hervorbricht. Ein Souverain, welcher so lange Zeit hindurch die Machtfülle der persönlichen Regierung genossen hat, entschließt sich nur unter dem Druck der ernstesten Nothwendigkeit zu einer Selbstbeschränkung; er sucht, was von der persönlichen Regierung zu halten ist, möglichst lange festzuhalten. So lange Napoleon III. noch hoffen zu können glaubt, einige Jahre zu leben, wird er schwerlich sich mit politischen Zugeständnissen beeilen; deshalb wird freilich andererseits jedes solche Zugeständniß auch so ausgelegt, als ob der Kaiser seine Tage für gezählt halte und nach Möglichkeit dem Chaos, welches bei seinem Tode über Frankreich hereinzubrechen droht, steuern möchte.

✻ **Berlin, 31. Aug.** Die Königin Augusta empfing mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden auf der Insel Mainau den Besuch des Königs und der Königin von Württemberg und der Großfürstin Marie von Rußland, Herzogin von Leuchtenberg. Von der Herkunft des Grafen Bismarck ist in unterrichteten Kreisen noch nichts bekannt. Man glaubt auch nicht, daß die Lage der Dinge eine Unterbrechung seines Landaufenthalts erfordern sollte. Einigen Zeitungen, wie der „Augsb. Allg. Ztg.“ und dem „Nürnberger Correspondent“ war gemeldet worden, es sei eine preußische Replik auf die Beust'sche Depesche vom 15. August nach Wien abgegangen. Diese von Hrn. v. Balan gezeichnete Depesche soll im Ton weniger schroff gehalten sein, als die Thiele'schen Noten, in der Sache selbst aber auf dem Standpunkte der letzteren verharren. Wie aber die „Nordd. Allg. Ztg.“ versichert, hat unsere Regierung nicht die Absicht, den Schriftwechsel mit dem Reichskanzler fortzusetzen. Diesen Beschluß kann man nur loben, da ein solcher Streit, wie ihn Graf Beust wünscht, wenig Nutzen haben, sondern nur neue Erbitterung hervorrufen würde. Dazu kommt, daß die Verhältnisse Frankreichs, Oesterreich wie Preußen zur Vorsicht auffordern, und außerdem Preußen Veranlassung hat, sich eine unabhängige Stellung gegen Rußland zu sichern, indem es sich das Zusammengehen mit Oesterreich in der orientalischen Frage offen erhält. Die Hinwendung des Fürsten von Rumänien zu Rußland und die noch immer regen panslavistischen Bestrebungen der altrussischen Partei, die in Böhmen wieder sichtbar werden, sind Merkmale der Zeit, die wohl zu beachten sind. Für Oesterreich ist eine neue Wendung seiner Politik dadurch bedingt, daß es in demselben Maße, wie in Frankreich die Kriegslust schwindet, von Ungarn abhängig und durch dieses gezwungen wird, sich den deutschen Interessen zuzuwenden. Wenn Graf Beust sieht, daß er nicht mehr auf Frankreich rechnen kann und die süddeutschen Regierungen auf seine Pläne, einen Südbund unter österreichisch-französischem Protectorat zu errichten, nicht eingehen, so wird ihm wohl nichts übrig bleiben, als sich mit Preußen zu verständigen, um wenigstens auf gutem Fuß mit ihm leben zu können. — Auf eine solche Wandelung der Verhältnisse wird von einem Publicisten der „Schlesischen Ztg.“ hingedeutet, dem man einen officiösen Character zuschreibt.

— Ueber das Verhältniß des Vicekönigs von Egypten zum türkischen Sultan wird in der „Augsb. A. Z.“ neuerdings Folgendes aus Pera berichtet: Der Secretair des Vicekönigs von Egypten, Talaat Pascha, welcher am 22. d. M. an Bord des „Fayum“ eingetroffen ist, und, wie es heißt, 100,000 Lstr. zu „Reisespesen“ mitbekommen hat, begab sich noch an demselben Tage zum Großvezier, und überreichte ihm die

---

Die neuen Gaswerke von London.

Die Gaswerke Londons sind bisher innerhalb der Stadt und zwar meistens inmitten der ärmeren stark bevölkerten Stadtviertel angelegt. Daß man dies in Rücksicht auf die öffentliche Gesundheit bis jetzt nicht beanstandet hat, ist gegenüber den zahlreichen und mannigfaltigen Vorkehrungen zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Hauptstadt, welche man neuerdings getroffen, einigermaßen auffallend. Die Gefahr einer Explosion ist allerdings bei den Gasanstalten erfahrungsmäßig sehr gering. Die thurmhohen Gasreservoires entziehen jedoch den engen starkbevölkerten Gassen Luft und Licht. Vor allem aber wird die Luft durch die Gasproduction wesentlich verschlechtert. London consumirt jetzt jährlich zehn tausend Millionen Cubikfuß Gas; um dies Quantum zu erzeugen, müssen eine Million Tonnen Kohlen gebrannt und verdampft werden, 3000 Tonnen per Tag. Dies ist an und für sich kein unbedeutender Factor für die unreine Atmosphäre einer Stadt wie London.

Die Verschlechterung der Luft wird mit den Jahren zunehmen, denn das Verhältniß, nach welchem der Gasverbrauch der Hauptstadt sich vermehrt, ist Staunen erregend. Heute haben selbst gering bemittelte Personen Gaseinrichtung in ihren Wohnungen; die Läden, welchen früher wenige Flammen genügten, sind jetzt niemals mit weniger als 8—10 Flammen zufrieden, die stete Zunahme der großen Häuserprovinz führt auch eine fortgesetzte Vermehrung des Gasconsums mit sich. Die Gaswerke, die ursprünglich in der Hauptstadt so nah als möglich den durch sie zu versorgenden Districten angelegt sind, haben nach und nach, aber sicher, den gesteigerten Anspruch an ihre Productionskraft erfahren. Eine Ausdehnung ihrer Anlagen nach den Seiten war, zum Glück für die sie umwohnende Bevölkerung, in den meisten Fällen nicht möglich, also konnten die Gasbehälter nur erhöht werden, bis sie dem Babylonischen Thurm glichen.

Man hat nun zu allerlei Kunstgriffen seine Zuflucht genommen, um schlecht und mit großem Kostenaufwand auf einem beschränkten Raume das zu machen, was gut und billig in einer offenen Gegend hätte ausgeführt werden können. Eine offenbare Folge davon ist die Verschlechterung der Qualität und zugleich die Steigerung des Preises des Gases gewesen, was wiederum die sogenannte City Gas Bill hervorgerufen hat, welche den Gasgesellschaften einen Maximalpreis von 3s 9d für 1000 Cubikfuß vorschreibt und für einen 5 Cubikfuß pro Stunde consumirenden Brenner die Normal-Lichtstärke von 16 Kerzen festsetzt. Auch ist eine hohe, auf mehr als 100 Lstr. für die tägliche Production einer bedeutenderen Gesellschaft zu berechnende Strafe angesetzt, wenn das Gas unter dieser Leuchtkraft dem Publikum geliefert wird.

Noch bevor diese Vorschrift erlassen wurde, waren einige der Gasgesellschaften zu der Einsicht gelangt, daß sie durch die gebotene Möglichkeit der Heranschaffung der Kohlen per Wasser, mit verbesserten, modernen und ausgedehnteren Einrichtungen, das Gas weit billiger außerhalb von London, als in der Stadt anfertigen könnten; zwei der größten, die Chartered Gas Company und die Imperial haben bereits die Hauptstadt verlassen. Die Imperial ist nach den Feldern nächst West Ham verlegt worden, während die Chartered Company sich auf einem Platze, genannt Beeton, in dem Wiesenterrain nahe dem nördlichen Ausmündungspunkte der Hauptentwässerungswerke etablirt, wo gegen 150 Acres mit nahezu 2000 Fuß Front nach dem Flusse acquirirt sind. Ueber die in der Ausführung begriffenen Werke der Chartered Company bringt die „Times“ einen längeren Artikel, dem wir Folgendes entnehmen:

Die Anlagen werden im colossalsten Maßstabe errichtet, und wenn Alles vollendet, eines der schönsten und großartigsten Bereicherungen unserer Themse-Architectur bilden. Was die Gesellschaft durch diesen Lokalwechsel profitiren wird, läßt sich aus einem Beispiel berechnen. An Transportkosten für Kohlen allein spart sie 2s 6d per Ton (à 20 Centner), was, da sie das ganze Jahr hindurch täglich gegen 1000 Tons verbraucht, einer Ersparniß von ca. 40,000 Lstr. per Jahr gleichkommt. Auch in anderer Beziehung, in dem erleichterten Betriebe, größerer Productionsfähigkeit, durch die Vortheile, welche eine neue, moderne mit den neusten Verbesserungen ausgestattete Einrichtung zur schnellsten und sparsamsten Erzeugung des Gases gewährt, sichert der Wechsel einen Gewinn, den wir getrost so abschätzen dürfen, daß die Einkünfte der Gesellschaft sich binnen Kurzem verdoppeln werden. Solch Resultat zu erringen, ist selbstredend eine bedeutende Ausgabe erforderlich; die neuen Werke werden gegen 700,000 Lstr. kosten und in ihrer Art die großartigsten Gaswerke der Welt bilden. Die Ausführung dieser complicirten Arbeiten ist von dem Ingenieur der Gesellschaft den Herren „John Aird und Söhne“ übertragen worden.

Die Bedeutung des Werkes wird man daraus abschätzen können, daß zur Ausführung desselben 200,000 Cub.-Yard (1 Cubik-Yard = 27 Cubikfuß) Erde ausgegraben, 350,000 Cub.-Yard Erde ein- und aufgefüllt werden müssen, 80,000 Cub.-Yard Betonschüttung und 30,000 Cub.-Yard Thonschlag erforderlich sind. Für 55,000 Cub.-Yard Mauerwerk kommen über 22,000,000 Ziegel zur Verwendung, 45,000 F. Granitsteine, 55,000 F. Bauholz, 7000 Tons (à 20 Ctr.) geschmiedetes und 10,000 Tons Gußeisen, 15,000 Tons gußeiserner Röhren müssen verlegt und Speicherräume zur Aufbewahrung von 40,000 Tons Kohlen geschaffen werden.

So ausgedehnte Werke bedürfen natürlich einiger Monate zu ihrer Vollendung, doch ist bereits genug gethan, um dem Besucher einen Einblick in die Großartigkeit der Anlage und eine Beurtheilung ihrer Wichtigkeit zu gestatten. Eine hohe Anlegebrücke aus massivem Eisen ist 400 Fuß lang in den Strom hinausgeführt worden. Sie ruht auf einer Reihe gußeiserner Cylinder, die mittelst schmiedeeiserner Balken mit einander verbunden sind. Die Eisencylinder sind durch Baggerung tief in den Londoner Thonboden eingelassen, danach mit 100 Tons Eisen belastet worden, bis sie nicht tiefer gebracht werden konnten, dann mit Kies und Cement angefüllt, so daß sie in Wirklichkeit eine massive Steinsäule mit eiserner Umhüllung bilden. Die Anlegebrücke gleicht einer Eisenbahnbrücke und die Gußornamente auf der Außenseite der Balken werden dem Ganzen ein höchst gefälliges Ansehen geben. Die Brücke hat den Zweck, die Entlöschung einer Anzahl Kohlenschiffe zu gleicher Zeit zu ermöglichen. Ob zur Entlöschung Dampfkrähne oder hydraulische Hebewerke aufgestellt werden sollen, ist noch nicht entschieden, doch wird die Compagnie jedes mechanische Hilfsmittel anwenden, um den täglichen Bedarf von 1000 Tons Kohlen aus Land, in die Retortenhäuser zu schaffen und in 1 Million Cubikfuß Gas zu verwandeln. Die Kohlen werden auf Schienenwegen einen langen eisernen Viaduct entlang in einer Reihe kurzer Wagen direct von den Krähnen oder Hebemaschinen in die Retortenhäuser transportirt.

Ein Haupterforderniß für die Gasbereitung ist, die Kohle wo möglich an jedem Tage frisch zu bekommen. Selbstredend muß ein Vorrath da sein, für den Fall, daß schlechtes Wetter oder besondere Umstände auf dem Flusse das Herankommen der Kohlenschiffe unmöglich machen; zu diesem Zwecke besitzen die Werke zu Beeton Keller, welche mehr als 40,000 Tons Kohlen als Reserve aufnehmen können. Unter regelmäßigen Verhältnissen hat sich die Gesellschaft zur Aufgabe gemacht, die Kohle nur so frisch als möglich zu verbrauchen, da die Kohle als Gasmaterial leicht dadurch verliert, daß sie der Luft und dem Licht ausgesetzt wird; durch die frische Verwendung wird ein wesentlicher Procentsatz Gas mehr gewonnen. Der Vorrathsraum ist daher nur als Aushilfe bei Frost 2c. angesehen.

Am Flusse ist eine Quaimauer auf dem ungünstigsten Grunde erbaut — ein herrliches Werk — mit seinem Fun-

Antwort des Khedive von Egypten. Aali Pascha theilte dieselbe sofort dem Sultan mit. Der Inhalt des Briefes ist noch nicht bekannt; man vermuthet jedoch, daß der Vicekönig alle ihm zur Last gelegten Vergehen kurz abgeleugnet und mit einer unzweideutigen Erklärung seiner Unterwürfigkeit abschließt. Ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Sultans wird den Inhalt des Briefes discutiren, und über die Maßregeln berathen, welche von Seite der Pforte ergriffen werden sollen. Man glaubt nicht daran, daß die Pforte zu Gewaltmitteln greifen, daß sie aber als Antwort auf die Botschaft des Vicekönigs ihm alle seit 1841 gewährten Privilegien und Prärogative entziehen wird, mit andern Worten, das Erbrecht Mustapha Fazyl Pascha's wiederherstellen wird. Wenn auch das Preßbureau, aus Gründen die nicht recht klar, die Authenticität des Vezieralschreibens an den Khedive, wie es in der „Turquie" mitgetheilt ist, ableugnet, so ist doch nicht anzunehmen, daß dieses Blatt Form und Inhalt rein aus der Luft gegriffen habe. Wie der „Lev. Herald" mit Recht vermuthet, ist die französische Uebersetzung nicht genau, und hat höchstens die Schärfe der Ausdrücke gemildert; der türkische Text, welcher der Version zu Grunde lag, ist jedenfalls authentisch.

— In Bezug auf die Ausweisungen in Frankfurt wird in der „Deutsch. Allg. Ztg." mitgetheilt, daß zwischen der preußischen und der schweizerischen Regierung keine diplomatische Correspondenz stattgefunden hat. Es sind nur mündliche Mittheilungen und Aufschlüsse erfolgt, als deren Resultat hervorzuheben ist, daß die schweizerische Regierung sich nicht nur nicht veranlaßt sieht, irgendwelche Reklamationen Preußen gegenüber zu erheben, sondern es auch für angezeigt erachtet, gegen den Handel mit dem schweizerischen Bürgerrecht seitens einzelner Cantone für Geld, sowohl im Interesse der Ehre des schweizerischen Namens, als auch im Interesse der Fortdauer der guten Beziehungen der Schweiz zu den europäischen Staaten im Allgemeinen und zu Deutschland insbesondere, die entsprechenden Schritte zur Abstellung dieser internationalen Ungeheuerlichkeit zu thun.

— Auf Anordnung des Statthalters, Grafen Berg hat sich in Warschau ein Comité für die im Jahre 1870 in Petersburg stattfindende russische Industrie-Ausstellung gebildet, das alle Einsendungen zur dieser Ausstellung aus dem Königreich Polen zu vermitteln hat.

— Der Architect Professor Carl Gropius ist zum Director sämmtlicher Kunstgewerbeschulen der preußischen Monarchie ernannt worden. Bisher ressortirten diese Schulen von dem Directorium der Akademie der Künste, und es würde dieses Verhältniß durch die Berufung des verdienstvollen Mannes in Fortfall kommen. (K. Z.)

Stettin, 31. August. [Strike.] Die Arbeitseinstellung der Zimmerleute unterscheidet sich wesentlich von der der Tischler. Die Zimmergesellen sind nur übereingekommen, daß Keiner von ihnen für weniger als 25 Sgr — nicht 27½ Sgr — arbeiten will; diejenigen aber, welche diesen oder einen höheren Lohn bereits erhalten, setzen die Arbeit ruhig fort, ohne daß ihnen daraus von ihren allerdings in der großen Mehrzahl befindlichen Collegen ein Vorwurf gemacht wird. — Für die Fortsetzung der Arbeiten an dem Militär-Casino sind dem Vernehmen nach Pioniere requirirt. Die Strikenden machten gestern Nachmittag einen gemeinsamen Ausflug nach dem Johannisberg. Von den Tischlergesellen hat eine beträchtliche Anzahl die Arbeit schon wieder aufgenommen: dagegen hören wir, daß ein Theil der Malergehilfen ohne Strike-Comité und gemeinsame Forderungen nach Verweigerung von Lohnzulage die Arbeit eingestellt hat. (Od.Z.)

Köln, 31. Aug. Die englische Post, aus London den 30. d. früh, ist ausgeblieben.

Oppeln, 30. August. [Die Rinderpest in Galizien] taucht leider immer wieder an neuen Orten auf und läßt zur Zeit der Hoffnung wenig Raum, daß die diesseits angeordneten Grenzsperrmaßregeln alsbald aufgehoben werden können. Dieselbe herrscht gegenwärtig noch in je zwei Orten des Kamionkaer, Brodyer und Zbarazer und in einem Orte des Bobrkaer Bezirks. In diesen Orten sind unter einem Hornviehstande von 2258 Viehstücken in 34 Gehöften 129 Häupter erkrankt, 29 davon gefallen und 100 erschlagen worden. Außerdem wurden 239 seuchenverdächtige Viehstücke der „Keulung" unterzogen. (Br. Ztg.)

Kiel, 30. August. [Marine.] Morgen früh findet das Manöver der drei Panzerfregatten „König Wilhelm", „Friedrich Carl" und „Kronprinz" bei Bülk statt. Prinz Adalbert wird demselben beiwohnen und begiebt sich nach Beendigung desselben an Bord der Dampf-Yacht „Grille", die den drei Panzern in See folgte, und fährt mit derselben zur Besichtigung des Docks und der Schraubencorvette „Arcona" nach Swinemünde; von da nach Danzig zur Inspicirung der Königl. Werft. (Kiel. Z.)

Wandsbeck, 29. August. [Zur Stadt erhoben.] Der König hat durch Cabinetsordre bestimmt, daß der bisherige Flecken Wandsbeck, der durch Mathias Claudius, den „Wandsbecker Boten", nicht ohne Berühmtheit in unserer Literatur ist, zur Stadt erhoben werde. Der einst so kleine Ort zählt durch die Nähe Hamburgs jetzt mehr als 10,000 Einwohner.

England. London, 29. August. [Amnestie.] Dem „London Irishman" zufolge dürfte bei dem Wiederzusammentritt des Parlaments eine der allerersten Vorlagen, welche dem Unterhause unterbreitet werden, die bedingungslose Begnadigung aller politischen Gefangenen ohne Ausnahme sein. Angesichts der französischen Amnestie könne die Regierung diesem Verlangen, wenn es gehörig und einflußreich unterstützt wird, keinen erheblichen Widerstand mehr entgegensetzen,

Frankreich. * Paris, 29. August. [Der Kaiser. Gambetta. Rohheiten.] Der Zustand des Kaisers flößt nach wie vor große Besorgnisse ein, und die Bulletins, welche das officielle Blatt bringt, verscheuchen keineswegs die überall herrschende Unruhe. Sicher ist, daß der Kaiser höchst abgespannt und matt ist. Dem gestrigen Ministerrathe wohnte er zwar an, aber lag auf einem Sopha, und schenkte den Verhandlungen, die allerdings nicht sehr wichtig waren, nur geringe Aufmerksamkeit. Dr. Corvisard befindet sich Tag und Nacht im Schloß. Die Reise des Kaisers nach dem Lager ist bis zur Rückkehr der Kaiserin aufgeschoben. Dieselbe wird Freitag hier eintreffen und den Kaiser nach Chalons begleiten. Die Abreise der kaiserlichen Familie würde dann am 5. Sept. stattfinden. Der Kaiser hat eigenhändig an General Bourbaki geschrieben, daß er spätestens heute über acht Tage im Lager von Chalons zu erscheinen gedenke. Ueber die Orientreise ist noch nichts endgiltig bestimmt; doch wurde dem türkischen Botschafter noch vor zwei Tagen die Versicherung ertheilt, die Kaiserin habe ihre ursprüngliche Absicht nicht aufgegeben. — Gambetta ist von seinem Kehlkopfsleiden, welches ihn in Folge seiner Reden in der Wahlperiode ergriffen hat, noch immer nicht hergestellt. In den letzten Tagen war er so schwach, daß er, um sich nach Bevay zur Traubenkur zu begeben, täglich nur eine Eisenbahnroute von zwei oder drei Stunden zu ertragen im Stande war. — Eine der Marmorgruppen, welche den Giebel der neuen großen Oper zieren, ist Gegenstand einer brutalen Rohheit geworden. Die Gruppe des Tanzes von Carpaux, welche durch ihren mänadenhaften Character Anlaß zu vielen critischen Kämpfen gab, ist durch eine mit großer Gewalt gegen sie geschleuderte Dintenflasche derart besudelt worden, daß man kaum mehr hoffen darf, den Fleck von dem noch frischen Steine entfernen zu können. — Auf der amerikanischen Fregatte „Sabine", welche sich gegenwärtig im Hafen von Cherbourg befindet, ist ein Complot entdeckt worden. Zweiundzwanzig Matrosen, die sich am Capitain rächen wollten, hatten nämlich die Absicht, die Pulverkammer in die Luft zu sprengen. Die Lunte, die mit der Pulverkammer in Verbindung stand, war bereits angezündet, als sie ein Schiffsjunge entdeckte. Der Capitain ließ sämmtliche 22 Verschwörer festnehmen und wollte sieben, welche das Kriegsgericht zum Tode verurtheilte, auf der Rhede selbst sofort an den Mastbäumen seines Schiffes aufhängen. Die französischen Behörden gaben dies aber nicht zu, worauf der Capitain die Anker lichtete und in die offene See hinausfuhr. Aber kaum hatte die Fregatte die Rhede verlassen, so baumelten schon die sieben Matrosen an den Mastbäumen.

— 30. Aug. Wie „Public" erfährt, dürften in der nächsten Session des gesetzgebenden Körpers Gesetzentwürfe vorgelegt werden, welche die Verbesserung der kleinen Beamtengehälter, sowie eine Verminderung der Grundsteuer und eine Herabsetzung der Getränksteuer in Paris auf die Hälfte, betreffen.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 26. Aug. [Militärisches. Nachrichten aus Livadia.] Die Lagerzeit soll verkürzt werden und die Truppen werden schon am 10. (22.) September nach den Garnisonen abrücken. Am 21. ging von hier ein Bataillon von der zweiten Division — Garde — auf der Warschauer Bahn nach Littauen ab. Wegen der für den Herbst in Aussicht gestellten Beurlaubungen ist ein Befehl erschienen, nach welchem die Zahl der auf Urlaub zu Entlassenden beschränkt wird; mehreren Officieren, welche um längern Urlaub eingekommen, ist dieser verweigert worden, weil große Veränderungen in den Excercier-Reglements vorgenommen werden sollen und die Offiziere zur Einübung der zu erwartenden Neuerungen unentbehrlich sind. — In den Hauptkirchen wurde gestern Gottesdienst für das reisende Kaiserpaar abgehalten und für Erhaltung der Gesundheit des Kaisers gebetet. Die Nachrichten von den letzten Störungen der Gesundheit des Landesvaters durchliefen die Stadt und erfüllten die Bevölkerung mit Besorgniß. Das Gedränge am Residenzpalast war gestern groß, weil man die neuesten telegraphischen Nachrichten mit Spannung erwartete. Sie lauteten beruhigend. (Schl. Z.)

Amerika. Washington, 30. Aug. Die Regierung wird auch im September fortfahren, wöchentlich für zwei Millionen Doll. Bonds, die zur Verfügung des Congresses bleiben, und eine Woche um die andere für eine Million Doll. Bonds auf Grund des Tilgungsfondgesetzes anzukaufen. (N. T.)

Danzig, den 1. September.

* Der Herr Polizei-Präsident macht bekannt, daß bis zum 1. October c. sämmtliche in den Bürgersteigen und Fahrdämmen befindlichen Gruben, welche zur Aufnahme von Mist, Koth, fauligen Stoffen, unreinen Flüssigkeiten und ähnlichen Substanzen dienen, beseitigt sein müssen.

R. B. [Hauptaltar von St. Marien.] Das großartige Werk des Aufsatzes für den Hauptaltar unserer Marienkirche geht in dem Atelier des Bildhauer Wendler in Berlin, in welchem andauernd 8 Bildhauer und 2 Tischler thätig sind, seiner Vollendung mit schnellen Schritten entgegen. Alle Ornamententheile sind bis auf die Vergoldung gänzlich, die Statuen zum großen Theil vollendet. Luther und Melanchthon sind in der Arbeit. Alles ist mit Sachkenntniß angeordnet und mit der größesten Sorgfalt und Liebe durchgeführt. Der Conservator der Kunstdenkmale, Geh. Regierungs- und Baurath F. v. Quast, welcher das Atelier vor Kurzem besuchte, hat sich sehr wohlgefällig über den Aufsatz geäußert und im Allgemeinen seine volle Zufriedenheit damit ausgesprochen. Um Weihnachten gedenkt der Künstler seine schöne Arbeit vollendet zu haben, wird sie dann in dem großen Kgl. Atelier in Berlin, welches der Minister für diese Arbeit ihm besonders bewilligte, öffentlich ausstellen. Um Ostern k. J. hofft Wendler den ganzen Altar in der Kirche vollständig aufstellen zu können.

* In der letzten Sitzung des Gesellenvereins wurden die Fragen: „Was ist der Protestantenverein, was sind seine Ziele, wo ist sein Sitz?" — „Was ist eine obligatorische Civilehe?" — „Ist es richtig, daß die HH. Aird bei den Canalisationsbauten englische Arbeiter beschäftigen, die ein Tagelohn von 3 resp. 4 Thlr. erhalten?" — Ueber die erste Frage äußerte sich ein Mitglied dahin: Die Ziele des Protestantenvereins sind die entgegengesetzten Ziele der Pietisten; während die Letzteren am Buchstaben haften bleiben, fassen Erstere das Geistige in der Religion auf, und ihr Motto ist: „Der Buchstabe tödtet, der Geist macht lebendig." In Bezug auf die zweite Frage wurde die Resolution angenommen, so bald sich eine Agitation für Einführung der obligatorischen Civilehe zeigen würde, dieselbe mit allen nur möglichen gesetzlichen Mitteln Seitens des Arbeiterstandes zu unterstützen. — Die dritte Frage, die engl. Arbeiter betr., konnte nicht genügend aufgeklärt werden. Es wurde daher der Antrag gestellt und angenommen: „Der Vorsitzende möge sich nach der Sachlage genauer erkundigen und den Bericht hierüber in der nächsten Versammlung vorlegen. Bei Besprechung der letzten Frage wurde besonders die Besorgniß laut, daß die Hoffnung, die Arbeiter Danzigs, insbesondere Zimmerer und Mauerer, würden bei den Canalisationsarbeiten auch einigen Verdienst finden, aufzugeben sei.

* [Stenographischer Verein.] In der General-Versammlung am 28. August wurde nach Einführung zweier neuen Mitglieder und Ertheilung der Decharge für die letzte Jahres-Rechnung zur Kenntniß gebracht, daß der hiesige stenographische Verein pro 1. August 1869/70 wieder zum Vororte des Baltischen Stenographenbundes gewählt sei. Zur Vertretung des Verbandes bei der Anfangs October cr. in Berlin stattfindenden Bevollmächtigten-Conferenz und bei der Einweihung des auf der Grabstätte Stolze's auf dem Friedhofe der Domkirche zu Berlin errichteten Denkmals ist Hr. Schildt von den Vereinen des Baltischen Stenographenbundes gewählt. Im October wird der hiesige stenographische Verein wieder einen Unterrichts-Cursus eröffnen, worüber in dem Inseratentheil dieser Nummer das Nähere mitgetheilt ist.

* [Die Schüler der Realschule zu St. Petri] haben aus ihren Sparbüchsen die Summe von 31 Thlr 18 Sgr 1 Pf entnommen, welche sie heute durch einen ihrer Lehrer der Expd. d. Ztg. überreichen ließen, zur Beförderung an das Unterstützungs-Comité für die Hinterbliebenen der verunglückten sächsischen Bergleute. Ein ehrendes und nachahmenswerthes Beispiel!

Marienburg, 1. Sept. [Deichregulirug. Manöver.] Unter dem Vorsitze des Hrn. Geh. Ober-Reg.-Rath Greiff fand gestern im hiesigen Königl. Landrathsamte eine Conferenz der Deichregulirungsbeamten an der Weichsel und Nogat statt. An derselben betheiligten sich der hier stationirte Deichregulirungs-Commissarius Hr. Landrath Parey, Herr Baurath Gersdorff von hier, der Deich-Regul.-Commissarius Hr. Reg.-Rath Ehrenthal aus Marienwerder und der Hr. Deichbauinspector Klopsch aus Elbing. Wie die „Nog.-Ztg." hört, steht die Publication des neuen Deichstatuts für das große Werder in naher Aussicht, dagegen sollen sich die Verhandlungen wegen der Constituirung des rechtseitigen Nogatdeichverbandes fast gänglich zerschlagen haben. Neue Verhandlungen, welche während des nächsten Monats in Aussicht stehen, dürften vielleicht geeignet sein, den verlorenen Faden wieder aufzunehmen. — Heute und morgen kommen 10 Extrazüge mit Militär hier durch. Dieselben fahren von hier nach Braunsberg zum Manöver.

± Thorn, 31. Aug. [Geschenk für die Diakonissen-Anstalt. Aus dem Kreise. Zur Mahl- und Schlachtsteuer. Zur Ernte.] Die Königin-Wittwe hat der hiesigen Diakonissen-Krankenanstalt eine Unterstützung von 100 Thlr. zugehen lassen. — Behufs Abwehr gegen die Rinderpest werden die vorgeschriebenen und bekannten militärischen Maßregeln im Kreise aufrecht erhalten; aber von einer Weiterverbreitung besagter Seuche verlautet gottlob in unserer Gegend nichts mehr. — Nach zuverlässiger Mittheilung wird die Wahl des Landraths ehestens stattfinden und die über drei Jahre währende interimistische Verwaltung des Kreises endlich ihr Ende nehmen. — Unserem Magistrat liegt zur Beantwortung an die höhere Instanz zur Zeit die Frage wegen Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer und ihre Ersetzung durch die Klassensteuer vor. Soweit wir unterrichtet sind, wird der Magistrat die projectirte Aenderung ablehnen; ihm, wie der überwiegenden Mehrzahl der hiesigen Bewohnerschaft macht die Beibehaltung der erstgenannten Steuer die überaus leichte Einziehungsweise derselben vornehmlich anräthig. Im vorigen Jahre hat die Mahl- und Schlachtsteuer nach dem Jahresbericht des Magistrats 54,340 Thlr. eingebracht, davon 38,396 Thlr. der Staatskasse und 15,944 Thlr. der Kämmereikasse. — Die Mittheilungen über die eingeheimste Ernte, namentlich des Weizens und der Erbsen, aus verschiedenen Punkten unserer Umgegend lauten übereinstimmend sehr befriedigend.

Königsberg, 1. Sept. [Der König] wird sein hierortiges Logis im Schlosse, in Elbing im Kaufmann Aschenheimschen Hause nehmen. Die Liste zu dem Königsfeste, welches am 13. Sept. in den Logengärten gefeiert wird, ist von mehreren Theilnehmern mit je **150 Thlr.** Beitrag gezeichnet worden. Als Minimum der Beiträge war die Summe von 10 Thlr. bestimmt worden. (K. H. Z.)

* Der Polizeipräsident zu Königsberg, Hr. Pilgrim, ist vom Könige in den Adelstand erhoben worden. — Der Kaufmann Moritz Loewi daselbst wurde zum Königl. Hoflieferanten ernannt.

— Am 18. Aug. c. wurde das im Allensteiner Kreise gelegene Rittergut Pieskeim, ca. 14 Hufen groß, gerichtlich für 1000 Thlr. meistbietend verkauft, während auf demselben gegen 40,000 Thlr. Schulden sanft ruhen. (K. H. Z.)

Bartenstein, 31. August. [Ein origineller Diebstahl] ist in der Nachbarstadt Landsberg verübt. Dem Kaufmann R. daselbst verschwanden aus seinen Kellerräumen größere Quantitäten von Victualien und auch einige Fäßchen bayrischen Bieres. Trotz der eifrigsten Nachforschungen waren die Diebe nicht zu ermitteln, bis endlich durch einen aus dem Gefängniß entlassenen Jungen die überraschende Mittheilung gemacht wurde, daß mehrere Individuen, die im Gerichtsgefängnisse Strafen verbüßten, während dieser Zeit jenen Diebstahl ausgeführt hätten. Von den Eßwaaren hat man bei der Nachsuchung allerdings nichts mehr gefunden, wohl aber die leeren Biergefäße, und zwar auf dem Boden des Gefängnißgebäudes. Soviel ist über diesen Fall im Publikum bekannt; etwas Interessanteres über denselben wird sich wohl nach erfolgter Verhandlung vor Gericht mittheilen lassen. (K. H. Z.)

Bromberg, 31. August. Das plötzlich eingetretene Hochwasser hat einen bedeutenden Schaden unter den hier bei der Brahemündung auf der Weichsel liegenden Holztraften angerichtet, denn über 2000 Tafeln sind fortgerissen worden; auch vieles auf den Triften liegende Getreide ist, da die heranbrausenden Fluthen die Triften auseinander rissen, in das Wasser gefallen und verloren. Das Bedürfniß nach dem längst projectirten Winterhafen an der Brahemündung stellt sich bei solchen Gelegenheiten als höchst dringend heraus. — Ueber die erste Schleppfahrt des Arons'schen Kettendampfers wird der „Ostf.-Ztg." folgendes Nähere geschrieben: Er schleppte 5 Tafeln Holz von der Weichsel die Brahe herauf; um 1 Uhr Mittags fuhr er von Dt. Fordon ab, kam am Abend bis nach Schröttersdorf an der Brahe und heute Vormittag nach Bromberg. Hierbei wird bemerkt, daß die Entfernung von der Brahemündung, von wo das Holz heraufgetrieben wird, auf dem Wasserwege gegen 2 Meilen beträgt, und daß der Weg sonst von den Treibern mit den Pferden in 6 Stunden, während welcher Zeit sie unterwegs noch futtern, zurückgelegt wird.

Vermischtes.

— Wie das „N. A. V." mittheilt, ist Hr. Friedmann, weil er neulich in den „Zärtlichen Verwandten" eine Anspielung auf die Klosterfrage extemporirte, von der General-Intendantur in 40 Thaler Strafe genommen worden.

---

dament mehr als 25 Fuß, stellenweise sogar über 35 Fuß tief unter dem Wasserstande des Flusses. Gute Fundamentirung herzustellen in dem torfartigen, von Wasser durchzogenen Boden war mit mehr als gewöhnlicher Schwierigkeit verbunden. Unausgesetztes Pumpen und die Einfüllung von ca. 100,000 Cub.-Yard Erde war erforderlich um einen Wall gegen die Fluth herzustellen, bevor etwas an dem Werke selbst gethan werden konnte. Endlich wurden alle Hindernisse ohne Gefahr überwunden und der Wall, obgleich erst gegen Ende vorigen Jahres in Angriff genommen, ist jetzt ganz vollendet, so solid und haltbar wie der Themsedamm selbst.

Die 4 Retortenhäuser zwischem dem Damm und dem oben erwähnten Eisenbahnviaduct sind jedes 300 Fuß lang bei 90 Fuß Breite, mit den erprobtesten Vorrichtungen für die Gasbereitung ausgestattet, die Reinigungshäuser und Exhaustors reihen sich an dieselben an. In geringer Entfernung von den Hauptwerken und Kohlenschuppen sollen Häuser für die Arbeiter nebst einer freundlichen Restauration erbaut werden.

Auf dem ganzen 11½ (engl.) Meilen langen Wege zwischen Beeton und Westminster wird das Gas unter dem Boden fortgeleitet. Zusammen sind es 14,980 Yards (à 3 Fuß) 4 Fuß im Durchmesser haltender eiserner Röhren, jede 12 Fuß lang und 3 Tons (= 60 Centner) wiegend, so sorgfältig gebohrt und abgedreht, daß sie wie mit der Genauigkeit eines Gewehrlaufes zusammenhalten. Diese Leitung führt das Gas in die Nähe von Bricklane Station, von wo es in einem Hauptrohr von 3 Fuß Durchmesser und 5670 Yards Länge nach Westminster geleitet wird. Die Hauptleitung, um das Gas vom Bereitungsplatze nach dem Orte des Verbrauchs zu schaffen, hat zusammen 20,650 Yards Länge.

Alles übertreffen die 4 großen Reservoirs, welche dieses riesenhafte Rohr füllen; jedes derselben hat 40 Fuß Höhe und 540 Fuß Umfang und bildet an sich einen der größten Gasbehälter der Welt, jeder ist im Stande eine Million Cubikfuß Gas zu fassen; es existirt unsers Wissens nur ein der Imperial-Gas-Company gehöriger Behälter, der größer ist und gegen 618 Fuß im Umfange hat. Zusammen mit den Gasbehältern, welche die Compagnie in andern Theilen Londons besitzt, werden diese gegen 10 Millionen Cubikfuß Gas für den täglichen Verbrauch aufnehmen, ein Quantum, welches den durchschnittlichen Bedarf wenig überschreitet, und gerade genügend ist, um dem Anspruch langer Winterabende zu genügen, wenn, wie zu Weihnachten, das größte Quantum sowohl in Läden als Privathäusern consumirt wird.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Septbr. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Sept. . .	69¼	70	3½% ostpr. Pfandb.	71⁴/8	71⁴/8
Roggen fester			3½% westpr. do.	71⁴/8	71⁴/8
Regulirungspreis	—	52⁷/8	4% do. do.	80¹/8	80⁴/8
Sept. . . .	53³/8	53	Lombarden . . .	146	144
Sept.-October .	53³/8	52⅞	Lomb. Prior.-Ob.	247	247
April-Mai . . .	50⁴/8	50²/8	Oestr. National-Anl.	58²/8	58
Rüböl Sept. . .	12 1/12	12¹/2	Oestr. Banknoten	84	84⁴/8
Spiritus still			Russ. Banknoten	77	77
Sept.	16⅚	16 11/12	Amerikaner . . .	89³/8	89⅝
Sept.-October .	16⁷/24	16¼	Ital. Rente . . .	55³/8	55⅛
5% Pr. Anleihe .	101⁵/8	101⁴/8	Danz. Priv.-B.-Act.	—	104⁴/8
4½% do.	93⁶/8	93⁶/8	Wechselcours Lond.	—	6.24⁶/8
Staatsschuldsch. .	81¹/8	81¹/8			

Fondsbörse: fest.

[Verloosungen.] Braunschweig, 31. Aug. Bei der heute stattgehabten Nummernziehung der braunschweigischen Prämienanleihe fiel der Hauptgewinn von 20,000 Rg. auf Serie 7059 Nr. 6, der zweite Gewinn von 5000 Rg. auf Serie 8105 Nr. 46, der dritte Gewinn von 2000 Rg. auf Serie 930 Nr. 40, der vierte Gewinn von 600 Rg. auf Serie 8891 Nr. 16.

Frankfurt, 31. Aug. Nach starken Schwankungen Schluß fest. Nach Schluß der Börse bewegt, Schluß fest. Creditactien 275¼, 1860er Loose 80¼, Staatsbahn 384¼, Lombarden 252, Galizier 254½, Amerikaner 88½.

Wien, 31. August. Abend-Börse. Creditactien 282, 50, Staatsbahn 390, 00, 1860er Loose 95, 50, 1864er Loose 120, 50, Anglo-Austria 367, 00, Franco-Austria 119, 00, Galizier 257, 50, Lombarden 257, 00, Böhmische Westbahn 220, 00, Discontobank 213, 00, Napoleons 9, 83. Schluß fester.

— Offiz. Schlußcourse. Rente 60, 25, Bankactien 740, 00, Nationalanleihe 69, 10, Creditactien 278, 00, London 122, 90, Silbercoupons 120, 35, 1860er Loose 95, 50, Ducaten 5, 85.

Hamburg, 31. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco sehr ruhig. Weizen auf Termine höher. Roggen ruhig. Weizen pr. August-September 5400 ℔ 119 Bancothaler Br., 118½ Gd., pr. September-October 119 Br., 118½ Gd. — Roggen pr. August-September 5000 ℔ 94 Br., 93 Gd., pr. September-October 89 Br. und Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl unverändert, loco 25⅝, pr. October 25¾, pr. Mai 25⅝. Spiritus matt, pr. Sepember 23¼, pr. September-October 23, pr. October-November 22. Kaffee fest. Zink leblos. Petroleum unverändert, loco 15, pr. August 14⅝, pr. August-December 14¾. — Regnerisch.

Bremen, 31. Aug. Petroleum, Standard white, höher gehalten, loco und pr. September 6¹¹/24 a 6½ bez.

Amsterdam, 31. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen loco unverändert, pr. Mai 201. — Schönes Wetter.

London, 31. August. [Schluß-Course.] Consols 93 3/16. 1% Spanier 28⅜. Italienische 5% Rente 54⅝. Lombarden 21 5/16. Mexicaner 11¾. 5% Russen de 1822 88½. 5% Russen de 1862 86¾. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 43⅝. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten pr. 1882 84. Wechselnotirungen: Berlin 6, 27¾. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 11⅛ Schilling. Frankfurt a. M. 121. Wien 12 fl. 47½ Kr. Petersburg 29⅜. Fest.

Liverpool, 31. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Ruhig. Platzpreise unverändert, wenig Geschäft außer für landende Oomra. Landende Oomra 10 5/16, Bengal 9⅛, Dhollerah 10½.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen.

— [Getreidemarkt.] Weizen 1—2d höher. Mehl eher fester.

Manchester, 31. Aug. Garne, Notirungen pr. Pfund: 30r Water (Clayton) 17¾d., 30r Mule, gute Mittelqualität 14¾d., 30r Water, bestes Gespinnst 17¾d., 40r Mayoll 16¾d., 60r Mule, beste Qualität wie Taylor rc. 18¼d., 40r Mule, für Indien und China passend 20d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 144½, do. gewöhnliche gute Makes —, 34r inches ¹⁷/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 171d. — Ruhig, Preise irregulär.

Paris, 31. Aug. (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 97½—71, 75—72, 25. Ital. 5% Rente 55, 30. Oesterr. Sts.-Eisenbahn-Actien 812, 50. Credit-Mob.-Actien 225, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 532, 50 Schluß matt. Lomb. Prioritäten 242, 25. Tabaksobligat. —. Tabaks-Actien 645, 00. Türken 43, 80. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 94¾. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93¼ gemeldet. — Fest.

Paris, 31. Aug. Rüböl pr. Aug. 101,75, pr. September-December 103, 25, pr. Januar-April 104, 50. Mehl pr. August 59, 50, pr. September-December 62, 25, pr. November-Februar 62, 75. Spiritus pr. August 63,00. — Wetter schön.

Antwerpen, 31. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Roggen lustlos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 55, pr. September 54½, pr. October-Dezember 55. Fest.

Newyork, 30. Aug. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 33⅝ (höchster Cours 34⅛, niedrigster 33⅜), Wechselcours a. London i. Gold 109⅜, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 123⅛, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 122⅜, 1865er Bonds 121½, 10/40er Bonds 115¼, Illinois 138, Eriebahn 32¾, Baumwolle, Middling Upland 34⅛, Petroleum raffinirt 32, Mais 1. 17 Mehl (extra state) 6. 45—7. 05.

Philadelphia, 30. Aug. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31¾. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Sept.

Weizen pr. 5100 ℔ loco, flau,
fein glasig und weiß fl. 590—600 Br.
hochbunt . . . . „ 570—580 „
hellbunt. . . . . „ 560—570 „
bunt . . . . . . „ 550—560 „
roth . . . . . . „ 520—530 „
ordinair . . . . „ 490—500 Br.
frischer 118—130/1 ℔ fl. 505—540 bez.

Roggen pr. 4910 ℔ unverändert,
loco 120 ℔ 123 ℔ 128 ℔
fl. 360 fl. 366 fl. 381 bezahlt.
Auf Lieferung pr. Sept.-Octbr. 122 ℔ fl. 365 Br., do. pr. Frühjahr 122 ℔ fl. 350 Br.

Gerste pr. 4320 ℔ loco kleine 102—109 ℔ fl. 250—267 bez.

Erbsen pr. 5400 ℔, loco weiße Koch- fl. 425 bezahlt, do. Futter- fl. 415—417½ bez.

Hafer pr. 3000 ℔ fl. 192 bez.

Rübsen pr. 4320 ℔ loco Winter- fl. 703—710 bez.

Raps pr. 4320 ℔ loco fl. 715 bez.

Petroleum pr. 100 ℔ loco, ab Neufahrwasser 7⅝ Rg. bez. u. Gd. Auf Lieferung pr. Sept.-October 7⅝ Rg. Br. und Gd.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125 ℔ netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 16 Sgr. Br.

Heringe pr. Tonne unverzollt, Crown full brand, loco, 13 Rg. bez., ungest. Voll- loco 12½ Rg. bez., Großberger Original 6½ Rg. bez.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14 Rg. Br., Schottische Maschinenkohlen 14 Rg. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. September. [Bahnpreise.]

Weizen, alter, hochbunt, feinglasig und weiß nach Qualität 132/33 ℔ 97½—98½ Sgr. nominell, bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/1 ℔ 92½—95 Sgr. nominell, Sommer- und roth Winter- 130—132 ℔ 89—90 Sgr. nominell, do. frischer, bunt glasig nach Qualität 117/8—120/21—126/28 ℔ von 70—75—80—85 Sgr., do. hochbunt, feinglasig und weiß 126/28—130/32 ℔ von 87½—90—92½ Sgr.; Alles pr. 85 ℔ Zollg.

Roggen, frischer, 115/6—120—122 ℔ nicht ganz trocken 57—60—60⅝ Sgr., 123/4 125 ℔ trocken 62—63½ Sgr.

Gerste, kleine frische, 102/4—108/10 ℔ von 40/42—43 Sgr., große 106/110 ℔ von 43/46 Sgr., sehr schöne weiße 110/112 ℔ auch mit 50 Sgr. bez.

Erbsen, alte, nach Qualität 66½—68/69/70 Sgr. pr. 90 ℔.

Hafer, frischer 30—32 Sgr.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: kühl und veränderlich. Wind: NW. — Weizen flau, alter Weizen ohne Umsatz, nur 7 Last. 127 ℔ roth fl. 507½, 130/1 ℔ hellbunt fl. 560 gehandelt, frischer Weizen in Mittel und abfallender Qualität zu gedrückten Preisen gehandelt bei einem Umsatz von nur 23 Last. Bezahlt bunt 118 ℔ fl. 430, 122 ℔ fl. 478, 480, 125 ℔ fl. 490, hellbunt 128/9 ℔ fl. 525, hochbunt glasig 130/1 ℔ fl. 540, 560 pr. 5100 ℔. Roggen ziemlich unverändert, doch will man billiger kaufen; leichte Waare billiger bezahlt. 117 ℔ fl. 336, 118/9 ℔ fl. 350, 120 ℔ fl. 360, 120/1 ℔ fl. 361, 121/2 ℔ fl. 363, 123 ℔ fl. 366, 124/5 ℔ fl. 369 pr. 4910 ℔. Umsatz 50 Last. Kleine Gerste 104 ℔ fl. 252, 109 ℔ fl. 267, große 111 ℔ fl. 300 pr. 4320 ℔. Hafer fl. 192 pr. 3000 ℔. Weiße Kocherbsen fl. 415 pr. 5400 ℔. Rübsen fl. 703, 710 nach Qualität. Raps fl. 715 pr. 4320 ℔ bezahlt. Spiritus nicht gehandelt.

* Kartoffeln 2 Sgr. pro Maß bezahlt.

Elbing, 31. August. (N. E. A.) Witterung: kühl Wind: Westen. — Bezahlt ist: Weizen hellglasig 128/29 ℔ 85 Sgr. pr. 85 Zoll-℔. — Roggen 115—119—122 ℔ 54/55½/56½ Sgr. pr. 80 Zoll-℔. — Gerste, kleine, 96—102—106—110 ℔ 32—34½—37—40 Sgr. pr. Schfl. — Hafer nach Qualität 28—32 Sgr. pr. 50 Zoll-℔. — Erbsen, weiße, 60—65 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus bei Partie loco und kurze Lieferung 17½ Rg. pr. 8000% zu bedingen.

Königsberg, 31. August. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 80/95 Sgr. Br., 129/30 ℔ 88½ Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 75/85 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 75 bis 85 Sgr. Br., 125 ℔ 76½ Sgr. bez. — Roggen loco matt, pr. 80 ℔ Zollg. 50/64 Sgr. Br., 115 ℔ 54 Sgr. bez., 116/17 ℔ 55 Sgr. bez., 118/19 ℔ 56 Sgr. bez., 119/20 ℔ 57 Sgr. bez., 121 ℔ 57½/58 Sgr. bez, 122/23 ℔ 59 Sgr. bez., 123/24 ℔ 60½ Sgr. bez., 125/26 ℔ 62½ und 62 Sgr. bez., pr. August pr. 80 ℔ Zollg. Regulirungspreis 58½ Sgr. bez., pr. September-Octbr. pr. 80 ℔ Zollg. 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1870 pr. 80 ℔ Zollg. 57½ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollgew. 57 Sgr. Br., 55½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 35/50 Sgr. Br., 38 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollgewicht 35/50 Sgr. Br., 40 Sgr. bez. — Hafer loco pr. 50 ℔ Zollg. 31/36 Sgr. Br., 30/29 Sgr. bez., pr. September-October pr. 50 ℔ Zollg. 30 Sgr. Br., 29 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollgew. 29½ Sgr. Br., 28½ Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 66 bis 72 Sgr. Br., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 65/70 Sgr. Br. — Leinsaat feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80/92 Sgr. Br., 83 Sgr. bez., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65/80 Sgr. Br., 68 Sgr. bez., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50/65 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter-, pr. 72 ℔ Zollg. 100/120 Sgr. Br., 117½/118 Sgr. bez., pr. August pr. 72 ℔ Zollg. Regulirungspreis 120 Sgr. bez. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 13 bis 16 Rg. Br., weiße pr. Ctr. 14/20 Rg. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/6½ Rg. Br. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß 12⅙ Rg. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 73 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, niedriger, loco ohne Faß 18 Rg. Br., 17 7/12 Rg. Gd., pr. Sept. ohne Faß 17⅝ Rg. Br., pr. November incl. März in monatlichen Raten ohne Faß 15⅓ Rg. Br.

Stettin, 31. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen anfangs fest, Schluß matt, pr. 2125 ℔ loco alter gelber inländ. 73—77 Rg., neuer 66—72 Rg., bunter Poln. 70—74 Rg., weißer 75—78 Rg., Ungarischer alter 60—69 Rg., neuer 71—75 Rg., 83/85 ℔ gelber pr. August 78—77½ Rg. bez., ¾ Rg. Br., August-Sept. 76 Rg. bez., September-Octbr. 72½, ¾, ½ Rg. bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 71¼, 71 Rg. bez., 71¼ Rg. Br., Frühjahr 71¼ Rg. bez., ½ Rg. Br. — Roggen Anfangs fest, schließt matter, pr. 2000 ℔ loco 49½—53 Rg., 82 ℔ 54 Rg., pr. August 52¾—⅛ Rg. bez., 52¼ Rg. Br., Septbr.-Octbr. 52¼—52 Rg. bez., Oct.-November 51 Rg. bez u. Gd., Frühjahr 50, 49¾ Rg. bez., Br. u. Gd. — Gerste matter, pr. 1750 ℔ loco Oderbr. 44—45 Rg., Schlesische 42—43 Rg., Ungar. alte 41—44 Rg., 70 ℔ Oderbr. pr. Sept.-Octbr. 45 Rg. bez. — Hafer still, pr. 1300 ℔ loco 26—29 Rg., 47/50 ℔ pr. August 36 Rg. bez, September-October 29½ Rg. bez. u. Gd, Frühjahr 29½ Rg. Gd., 30 Rg. Br. — Erbsen fehlen. Futter- pr. Frühjahr 51 Rg. bez. — Mais pr. 100 ℔ 65—65½ Sgr. bez. — Winterrübsen pr. 1800 ℔ Septbr.-Octbr. 103 Rg. Br. — Rüböl etwas fester, loco 12½ Rg. Br., pr. August 12½ Rg. Br., ⅓ Rg. Gd., Sept.-Octbr. 12⅓ Rg. bez, Oct.-Nov. 12⅓ Rg. bez. u. Br., April-Mai 12⅔ Rg. Br., 7/12 Rg. Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß 16 11/12 Rg. bez., pr. August-Septbr. 16½ Rg. bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. 16¼, ⅙ Rg. bez. u. Gd., Octbr.-November 15 7/12 Rg. bez. u. Gd., Frühjahr 15¾ Rg. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 77¾ Rg., Roggen 52½ Rg., Hafer 36 Rg., Rüböl 12½ Rg., Spiritus 16½ Rg. — Petroleum loco 7⅜, 5/12 Rg. bez. u. Br., pr. Sept.-Oct. 7⁷/24 Rg. bez. und Gd., 7⅓ Rg. in Regulirung bez. u. Br., Nov.-Dec. 7⅔ Rg. bez. — Talg, Im russisches gelb Lichten- 15¾ Rg. bez.

Berlin, 31. Aug. Weizen loco pr. 2100 ℔ 70—81 Rg. nach Qual., pr. 2000 ℔ pr. August 70—71—70 Rg. bz., August-September 68½ Rg. bz., September-October 68 Rg. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 52½—54 Rg. nach Qual. gef., pr. August 54—52⅞—53 Rg. bz., Sept.-Oct. 53⅛—52¾—53—52⅞ Rg. bz., October-Nov. 52—51¾—52 Rg. bez. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 40—50 Rg. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 27½—31½ Rg. nach Qual., 27¾—29 Rg. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 62—67 Rg. nach Qual., Futterwaare 57—61 Rg. nach Qual. — Rüböl loco pr. 100 ℔ o. F. 12 5/12 Rg. bz. — Leinöl loco 11⅝ Rg. B. — — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 17 7/12—5/12 Rg. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 7/12—4⅓ Rg., Nr. 0 u. 1 4¼—4 1/12 Rg., Roggenmehl Nr. 0 3 11/12—3¾ Rg., Nr. 0 u. 1 3⅝—3½ Rg. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Sept. 3 Rg. 21 Sgr. B., Sept.-October 3 Rg. 20¼ Sgr. bz., Oct.-Novbr. 3 Rg. 19 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7½ Rg., pr. Sept.-Oct. 7¼—⅓ Rg. bz.

Viehmärkte.

** Berlin, 30. August. (Original-Bericht.) Auf heutigem Viehmarkt waren an Schlachtvieh zum Verkauf engetrieben. 862 Stück Hornvieh. Für den Transport des Schlachtviehs ist die Ostbahn noch gesperrt, deshalb war auch der Markt heute mit Rindvieh nur schwach betrieben und die Preise stellten sich besser als vorwöchentlich; für erste Qualität 18—19 Rg., für 2. 16—17 Rg. und 3. 12—14 Rg. pr. 100 ℔ Fleischgewicht, der Markt wurde von der Waare geräumt. — 3071 Stück Schweine. Handel sehr gedrückt bei flauen Preisen, da die Zufuhr den Bedarf überstieg und auch das Verkaufsgeschäft nicht durch Export unterstützt wurde; die Einbringer mußten ihre Waare für eigene Rechnung nach Hamburg zum Verkauf senden; beste feinste Waare wurde mit 17 Rg. pr. 100 ℔ Fleischgewicht bezahlt. — 8285 Stück Schafvieh. Die Zutrifften verringern sich jetzt wöchentlich, da der Bedarf mehr und mehr abnimmt, 40—45 ℔ Fleischgewicht schwerer guter Hammel erreichte den Preis von 6½—7 Rg.; leichte Hammel waren schwer verkäuflich. — 638 Stück Kälber behaupteten auch heute den letzten guten Preis.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 31. Aug. 1869. Wind: W.
Angekommen: Möller, Frederick, Rudkjoebing, Ballast.
Gesegelt: Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter.
Den 1. Sept. Wind: W.
Angekommen: Elder, Strathisla, Portsoy; Dermont, Vision, Wick; beide mit Heringen. — Rüchel, Cito, Antwerpen, Güter. — Pahlow, Laura, Colberg; Sörensen, Petrine, Karrebecksmünde; Andersen, Elliva, Karrebecksmünde; sämmtlich mit Ballast. — Smith, Union Grove, Dysart; Vierow, Mathilde, Hull; Kleyn, Freih. O. v. Manteuffel, Alloa; sämmtlich mit Kohlen. — Olsen, Thekla, Wismar, altes Eisen. — Schwerdtfeger, Theodosius Christian, Swinemünde, Kalksteine. — Levantee, Josephine Desirée, Dortrecht; Kräft, Peter Kräft, Antwerpen; beide mit Schienen.
Ankommend: 1 Lugger.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
31	4	337,45	9,2	WNW., lebhaft, hell und wolkig.
1	8	338,33	9,8	do. do. do.
	12	338,57	11,8	NW., do. do.

Berliner Fondsbörse vom 31. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	38¼ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	— —
Bergisch-Märk. A.	8	4	138¾ bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	184 bz
Berlin-Hamburg	9⅝	4	161 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	197 et bz u G
Berlin-Stettin	8⅙	4	131 bz
Böhm. Westbahn	6	5	95½ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	115 bz
Brieg-Neisse	5¼	4	— —
Cöln-Minden	8 1/12	4	122½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	111¾ bz
do. Stamm-Pr.	7	4½	110½ G
do. do.	7	5	111 B
Ludwigsh.-Bexbach	11⅛	4	164 bz
Magdeburg-Halberstadt	15	4	159 G
Magdeburg-Leipzig	19	4	206½ B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	138 bz
Mecklenburger	2⅝	4	75¾ bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	87 B
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	93 bz u G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	188¼ bz
do. Litt. B.	15	3½	— —
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	218½-20½-19½ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr	—	5	64½ bz
Rheinische	7⅓	4	116⅝ bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	117⅛ bz
Rhein-Nahebahn	0	4	23⅞ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	101¾-102¼ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ et bz
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	143-44½-44 bz
Thüringer	9	4	137¼ et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	80¾ bz
Kursk-Kiew	5	81⅝ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅝	4	161¾ B
Berliner Handels-Ges.	10	4	131¼ bz j. 123¼ G
Danzig	5½	4	104½ B
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	147 bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	— —
Königsberg	4	4	105¾ B
Magdeburg	4⅗	4	89 bz
Oesterreich. Credit-	13	5	118½-19½-19 bz
Posen	6 1/10	4	101½ et bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	139½ bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	90 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97½ G
Staatsanl. 1859	5	101½ bz
do. 54, 55	4½	93⅞ bz
do. 1859	4½	93⅞ bz
do. 1856	4½	93⅞ bz
do. 1867	4½	93⅞ bz
do. 50/52	4	85¾ bz
do. 1853	4	83¾ bz
Staats-Schulds.	3½	81⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122⅞ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	100¾ bz
do. do.	4½	91¾ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72½ G
do. neue	4	82⅛ G
Berliner Anleihe	4½	90 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	71½ G
do.	4	80 bz
Pommersche	3½	72⅛ G
do.	4	82⅛ bz
Posensche	4	82⅞ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	71½ bz
do. do.	4	80⅛ bz
do. do.	4½	85¼ G
do. II. Serie	5	97 B
do. neue	4	80 B
do. do.	4½	85¼ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	86 bz
Pommer. Rentenbr.	4	86¾ B
Posensche	4	84½ bz
Preußische	4	85¼ B
Schlesische	4	87⅜ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	32½ B
Braunschw. 20-Rg.-L.	—	17⅞ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 bz
Schwedische Loose	—	12 B
Oesterr. Metall.	5	51 B
do. Nat.-Anl.	5	58 G
do. 1854r Loose	4	75 B
do. Creditloose	—	88½ bz
do. 1860r Loose	5	80-80¼ bz
do. 1864r Loose	—	68 bz
Rumänier	8	92½ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	72¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87 G
do. do. 1862	5	86 G
do. engl. Stck. 1864	5	90½ G
do. holl. do.	5	90¼ G
do. engl. Anleihe	3	54¾ B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	136⅝ bz
do. do. 1866r	5	136⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¼ G
do. 6. do.	5	82¾ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	68 G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	71⅛ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	59⅛ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93¼ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 G
Amerik. rückz. 1882	6	88⅞-89⅛ bz

Wechsel-Cours vom 31. Aug.

Amsterdam kurz	3½	143⅛ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅜ bz
Hamburg kurz	4	151¼ bz
do. 2 Mon.	3½	150⅝ bz
London 3 Mon.	2½	6 24¾ bz
Paris 2 Mon.	2½	81¾ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84¼ bz
do. do. 2 Mon.	5	83 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Petersburg 3 Woch.	4½	85¼ bz
do. 3 Mon.	4½	84⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	76¾ bz
Bremen 8 Tage	4	111½ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 13¼ bz
ohne R. 99⅞ G	Lsdr. 112¼ bz
Oesterr. W. 84½ bz	Svs. 6 24⅛ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10¼ G
Russ. do. 77 bz	Gld ℔ 469 bz
Dollars 1 12⅛ G	Silb. 29 25 G

Herings-Auction.

Donnerstag, den 2. September c., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Heringshofe der Herren **Petschow & Co.**, Bleihof No. 1, über

eine größere Partie große Kaufmanns-, Kaufmanns- und Mittelheringe,

welche so eben mit dem Schiffe „Admiral", Capt. Jacobson, hier eingetroffen sind, so wie

eine Partie Matjes-Heringe vom Juni-fang, bester Qualität.

(6127) **Mellien. Joel.**



Unterricht in der Stenographie.

Anfangs October c. wird der hiesige stenographische Verein wieder einen Unterrichts-Cursus in der Stenographie eröffnen, welcher bei wöchentlich einer Lection etwa 30 Stunden umfassen wird. Der Beitrag ist auf 3 Thlr. festgestellt. Personen, welche bereits für einen früheren Cursus Zahlung geleistet haben, können an dem neuen Cursus ohne nochmalige Zahlung Theil nehmen. Meldungen und Beiträge werden von Herrn **M. Moritz**, Laugenmarkt No. 20, angenommen. Wer sich über das Wesen und die Bedeutung der Stolze'schen Stenographie aufzuklären wünscht, erhält an genannter Stelle gratis eine kleine Denkschrift. Dieselbe wird auch auf Verlangen **Auswärtigen** übersandt, welche sich die Stenographie durch Selbstunterricht aneignen wollen. Auskunft und Rath für Auswärtige und in Betreff der Lehrmittel u. s. w. unentgeltlich. (6216)

Der Vorstand des stenographischen Vereins.

Heute 10¾ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden und kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Zalesie, den 30. August 1869.

(6197) **F. Kautz.**

Die gestern vollzogene Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Herrn **Alois Wensky** erlaube ich mir hiermit allen Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 31. August 1869.

(6202) **Emilie Nähtz Wwe.**

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung meiner Schwester **Maria** mit dem Königl. Lieutenant Herrn **Ulrich von Kries** zeige ich hiermit ergebenst an.

Dransdorf, den 30. August 1869

Freiherr **von Tschammer-Osten,**
Landesältester.

Meine Verlobung mit Fräulein **Maria von Tschammer** habe ich die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen. (6201)

Ulrich von Kries.

Den gestern früh 12½ Uhr nach langen Leiden erfolgten Tod unseres Freundes, des Kaufmanns

Herrn **Adolph Hilscher**
in Warschau

zeigen wir an.

Danzig, den 1. September 1869.

R. Weese.
(6198) **A. Sichtau.**

OrangeSchellack

in Kisten offerirt billigst

Carl Treitschke,

Comtoir Wallplatz 12.

Ungar. Weintrauben

empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse No. 4.

Ein reichhaltiges Sortiment grüner und schwarzer Theesorten u. Theemischungen, besten aromatischen Geschmacks, empfiehlt **J. G. Amort.**

Chester-, Golmer-, Sahnen-, holländ. Süßmilch-, Edamer-, echten und inländ. Schweizer-, Limburger-, Parmesan- u. Kräuterkäse empfiehlt

J. G. Amort,
(6205) Langgasse 4.

Kaiser-Weizen

aus Rathstube, zur Saat, zu haben im **Dom. Rathstube** und in Danzig bei

(6212) **F. Schönemann.**

Auf **Original-Probsteier-Saat-Roggen und Saatweizen** in plombirten Säcken laut Probe, zum billigsten Preise, übernimmt Bestellungen

(6215) **F. E. Grohte**, Jopengasse 3.

Sechs ganz feine Kupferstiche bis 3' groß, in Barok- u. Leisten-Rahmen

---

Unsere **Zündwaarenfabrik** beabsichtigen wir **zu verkaufen** und sind zur näheren Mittheilung an Reflectanten gern bereit.

(5962) **Alexander Prina & Co.,**
Gr. Gerbergasse No. 4.

Preussische Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie.

zum Besten der Invaliden und Hinterlassenen aus den Befreiungskämpfen der Jahre 1848—1851 und 1864.

Haupt- und Schluß-Ziehung (7. Klasse) am 22. September 1869.

Gewinne der 7. Klasse:

Gewinne	Gegenstand	Werth	Summe
1 Gewinn:	1 **Mobiliar** von Nußholz, mit Bildschnitzerei, nämlich: 1 Divan, 2 Fauteuils, 12 Stühle, 1 Sophatisch, 4 Setztische, 2 Spieltische, 2 Pfeilerschränke, 1 Nähtisch, 1 Pianoforte, 1 Tabouret, 1 Velour-Tischdecke, 1 Velour-Fußdecke.	1222 Rℓ	1222 Rℓ
1 Gewinn:	1 **Tischservice** für 18 Personen, bestehend in 12löth. Silbergeräthen, Porzellan, Damast-Gedeck und Glasutensilien	1000 „	1000 „
1 Gewinn:	1 **Mobiliar** von Mahagoni, zu einem Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.	750 „	750 „
1 Gewinn:	1 **Silberschrank** von Nußholz, hierzu 12löth. Silbergeräthe	496 „	496 „
1 Gewinn:	1 **Mobiliar** von Nußholz mit Bildschnitzerei	435 „	435 „
3 Gewinne:	1 **Pianoforte** von Polisander und **2 Tabourets**	à 240 „	720 „
1 Gewinn:	1 **Herren-Schreibtisch** und **1 Schreibstuhl** von Eichenholz	160 „	160 „
2 Gewinne:	1 **Mobiliar** von Mahagoni	à 175 „	350 „
1 Gewinn:	**1 Damen-Schreibtisch, 1 Nähtisch u. 1 Damen-Reise-Necessaire.**	120 „	120 „
2 Gewinne:	1 **Garderobeschrank** von Nußholz mit Spiegel	à 115 „	230 „
2 Gewinne:	1 **Bücherschrank** von Nußholz mit Bildschnitzerei	à 112 „	224 „
2 Gewinne:	1 **Wheeler & Wilson-Nähmaschine** mit Kettenstich	à 80 „	160 „
2 Gewinne:	1 **Singer'sche Nähmaschine** mit Kettenstich	à 80 „	160 „
6 Gewinne:	1 **goldene Herren-Ancre-Uhr u. 1 goldene Westenkette**	à 80 „	480 „
6 Gewinne:	1 **Lehnsessel** von Nußholz mit Bildschnitzerei	à 50 „	300 „
6 Gewinne:	1 **Damast-Gedeck**, 3½ u. 12 Ellen, mit 24 11/8 Servietten	à 40 „	240 „
6 Gewinne:	**6 Paar 12löth. silberne Messer und Gabeln**	à 38 „	228 „
10 Gewinne:	**2 Stück neusilb.-versilb. Theebretter**, ca. 20" und 16"	à 20 „	200 „
6 Gewinne:	**12 Stück 12löth. silberne Theelöffel**	à 20 „	120 „
20 Gewinne:	**1 Stück 6¼/4 Hausmacher-Weißgarnleinen** ca. 50 Ellen	à 20 „	400 „
5 Gewinne:	**1 Zeugrolle**	à 18 „	90 „
25 Gewinne:	**1 Sopha-Fußdecke**	à 18 „	450 „
20 Gewinne:	**1 Theater-Perspectiv** in Elfenbein	à 15 „	300 „
20 Gewinne:	**1 Damast-Tischgedeck** 3 u. 6 Ellen mit 12 11/8 Servietten	à 15 „	300 „
25 Gewinne:	**1 12löth. silberner Vorlegelöffel**	à 12 „	300 „
80 Gewinne:	**3 Dutzend leinene Taschentücher**	à 8¼ „	660 „
300 Gewinne:	**2 Stück 12löth. silberne Eßlöffel**	à 8 „	2400 „
200 Gewinne:	**2 Stück 12löth. silberne Gabeln**	à 8 „	1600 „
25 Gewinne:	**1 Wringmaschine**	à 8 „	200 „
125 Gewinne:	**1 Stück Bettdrell** 8/4 br. 12½ Hbgr. Ellen	à 7 3/5 „	950 „
495 Gewinne:	**1 Dutzend Jacquard-Handtücher** 7/4 und 10/4	à 7⅓ „	3630 „
135 Gewinne:	**1 Damast-Gedeck**, 3 Ellen □ mit 6 5/4 Servietten	à 6⅔ „	900 „
30 Gewinne:	**1 Petroleum-Kochmaschine** m. mess. Teller	à 6½ „	195 „
110 Gewinne:	**1 12löth. silberner Gemüselöffel**	à 6½ „	715 „
50 Gewinne:	**1 schwarz. Marmor-Schreibzeug**	à 6½ „	325 „
225 Gewinne:	**2 Damast-Tischservietten**, 12/4 □	à 6 „	1350 „
100 Gewinne:	**1 Fleischhackmaschine**	à 6 „	600 „
200 Gewinne:	**1 weiße wollene Decke** mit rother Borte	à 6 „	1200 „
200 Gewinne:	**1 Dutzend Drell-Handtücher**	à 6 „	1200 „
2450 Gewinne		im Gesammtwerthe von	25,360 Rℓ

Die Gewinngegenstände werden bis Berlin franco geliefert.

Flensburg, den 19. August 1869.

Der Verwaltungsrath:

Bong-Schmidt, Vorsitzender.
Carl G. Andresen. H. Jepsen. L. C. Kallsen.

Kauf-Loose zur 7. Klasse à 5½ Thlr. offeriren
Meyer & Gelhorn, Danzig,

(6007) **Haupt-Collecteure für Ost- und Westpreußen.**

Meine erste Sendung diesjähriger **Edinburger Shortings,** 25 Sgr. pr. Fäßchen. empfiehlt (6194)

Adolph Eick, Breitgasse No. 108

Velocipèdes, zwei- und dreirädrige,

Der zur Saat bestellte

Kaiserweizen

kann abgeholt werden.
Dom. Rathstube.

(6213) **H. Gerschow.**

Für die Herbst-Saison ist mein Lager jetzt vollständig sortirt, ich empfehle:

Korkhüte mit Merino-Bezug in blau und schwarz.

Hüte von Filzstoff u. Tuch.

Filzhüte in weich und gesteift, glatt und melirt.

Velourhüte in braun und schwarz.

Seidenhüte neuester Façons.

Mützen in Ratiné und Tuch.

Robert Upleger,

Hutfabrikant,
(6182) **1. Damm No. 5.**

Neueste Rock- u. Beinkleider-Stoffe

gingen so eben ein. Preise sehr billig bei bester Waare.

Englische Regen-Röcke

gingen ein.
(6214) **H. A. Holst, Langgasse.**

Für die Herbstsaison

Filz-, Stoff-, Tibet- und Brüsseler Velourhüte, Knabenhüte und Mützen.

Filzschuhe und -Stiefel, Filz-, Kork- und Gesundheitssohlen für Herren und Damen, empfiehlt

Wilh. Kutschbach,

(6139) Hutfabrikant, Langgasse.

Beste

Matjes-Heringe

offerirt in 1/1 Tonnen

F. W. Lehmann,
(6210) Melzergasse No. 13.

Zur gefäll. Beachtung.

Am 2. September d. J. werden die den Kaufmann **A. Schmult**'schen Eheleuten gehörigen 3 Grundstücke, Ketterhagergasse Servis-No. 7, 8 und 9, in nothwendiger Subhastation verkauft. In dem Grundstück No. 7 wird seit länger denn 30 Jahren ein Material- u. Schankgeschäft mit dem besten Erfolg betrieben, die Grundstücke selbst befinden sich in gutem baulichen Zustande, geben einen sehr guten Miethsertrag und sind ihrer guten Lage wegen besonders zu empfehlen.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, den 2. huj., Abends 8 Uhr,

General-Versammlung.

Tagesordnung.
Berathung Dresdener Verbandsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Turn- und Fecht-Verein.

Turnübungen: Jeden Montag und Donnerstag von 8 Uhr Abends ab im Turnlocale auf dem Stadthofe.
Fechtübungen: Jede Mittwoch von 8 Uhr Abends ab im Turnlocale auf dem Stadthofe.

Anmeldung neuer Mitglieder werden während der Uebungszeit entgegen genommen.

Der Vorstand.

L. Brockmann's

Circus und Affentheater

(5817) **auf dem Holzmarkte.**

Täglich **eine große Vorstellung, Abends** 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr. Jeden **Mittwoch**, Sonnabend u. Sonntag **zwei große Vorstellungen, um** 4½ u. 7½ Uhr. Kassenöffnung 3½ Uhr. **L. Brockmann, Director.**

Kaisersaal zu Schidlitz.

Morgen Donnerstag, den 2. Septbr.:

großer Abschiedsball

der berühmten stärksten Dame der Welt, **Miß Isly**, des Afrikaners **Unka-Fintei**, des Amerikaners **Cheguputanra** und des **Meitzel**'schen Zwerg-Paares. (6220)

Anfang 8 Uhr Abends. Entree 5 Sgr. pr. Person. Familienbillets zur Loge für 6 Personen 20 Sgr. Billets bei den Herren **Sebastiani**, **Biber** (Theatergasse) und **Hein** (Kohlenmarkt).

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, 2. September:

Große Extra-Vorstellung.

Zweites Auftreten der Solotänzerin Frl. Weykopf und des Balletmeisters Herrn Leverault und Auftreten sämmtlicher Künstler, sowie **Gastspiel des Kunstmalers Herrn Claus Stehn aus Hamburg mit seinen Nebel- u. Wandelbildern.**

Anfang 7 Uhr. Entree wie gewöhnlich.
Von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.